

in Umstürzen und in Liegen der Bäume aus / und besamet sich als
denn der Stockraum desto ehender wieder.

§. 17. Nichts minder wenn der Saame von dergleichen ges
fällten Bäumen, Tannen / Kieffern und Fichten / soll abgenommen
werden / erfordert es gleichfalls eine Behutsamkeit / damit solcher
zu rechter Zeit erlanget / und bey guten trocknen Wetter gesamlet wer
de / man auch desto füglicher und leichter zum Einsameln des Tangel
Holz-Saamens kommen kan. Und weil von diesen hohen Bäumen
ohne grosse Mühe und Gefahr die Zapffen nicht herab bracht wer
den können / so fället man dergleichen Bäume / so viel Saamen ha
ben / zumahl wenn man sie sonst zum Bauen und andern Ge
brauch nöthig hat / und zwar eben um die Zeit / wenn der Saame
reiff ist / und also können die Zapffen desto leichter abgebrochen wer
den / jedoch muß man auch darbey eilen und fürkommen, damit nicht
bey der Herbst und Merken-Sonne selbige zuvor aufklaffen / der
Saame ausfalle und verfliege / ehe man zu Fällen derer Bäume und
Einsameln der Zapffen gelangen kan. Dahero nicht unrathsam /
daß man von Zeiten zu Zeiten etliche Zapffen zur Probe abpflücke /
und aus selbigen / wie auch denen Körnlein judicire / ob der Saamen
bald ausfliegen werde / und sich alsdenn darnach regulire. Weil
aber nicht allezeit vorträglich / die Saamen-Bäume zu fällen / gleich
wohl aber gedachte Zapffen meist an den Gipffeln und äußersten
Nesten wachsen / und fest daran hangen / also ist es nicht allein gefahr
lich / sondern es erfordert auch viel Mühe und Unkosten / solchen abzu
bringen. Darnhero was man in Aufsteigen auf solche Bäu
me / oder mit Anlegung grosser Fahrten oder Leitern nicht erlangen
kan / muß vermittelst grosser und scharffer Hacken oder Baumsche
ren / wo sie anzubringen / geschehen / damit die Zapffen / ja wohl gar
die Nestlein abgerissen / und abgeschnitten / hernach unter den Bäu
men hin und wieder zusammen gelesen werden.

§. 18. Diese Zapffen nun werden nicht in Backofen / oder
in den heißen Stuben / und Ofen gedörret / denn sonst das
Harz und Fettigkeit / so darinnen und in den Saamen ist / selbigen
entgehet / oder sich allzu viel concentrirt / auch der Saame selbst
angegriffen und verbrennet / und die pori zum Aufgehen dadurch
verschlossen werden / wie denn auch das Abdörren bey allzu großer
Sonnen-Hitze dergleichen würcket / und die Körnlein mit Harz ü
berziehet. Es ist also am besten / wenn sie nur mit gelinder Wärme
oder Hitze zum Ausfallen gezwungen werden. Nehmlich man thut
die Zapffen in warme Stuben unter die Bäncke / oder schüttet sie
sonst auf guten dichten Boden / da sie aufbürsten / oder man stöß
set sie / wenn sie sich aufgethan / niederwärts auf die Spitze / so fällt
der Saame gleich heraus. Etliche lassen alles was von denen Zapf
fen